

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

4.4 Städtische Gesundheitsdienste

4.4.1 Aufgaben

Die Angebote der Städtischen Gesundheitsdienste (SGD) sind vielfältig: Im Stadtärztlichen Dienst mit den Ambulatorien und der Suchtfachklinik Zürich bieten die SGD medizinische Leistungen für Menschen in schwierigen Lebenssituationen an. Die SGD setzen sich zudem im Bereich Public Health für die Prävention und die Gesundheitsförderung in der Stadt Zürich ein. Gemeinsam mit Spitex-Organisationen sorgen die SGD für eine optimale Unterstützung und Pflege zu Hause. Die Fachstelle Zürich im Alter berät ältere Menschen und Angehörige zu allen Fragen rund ums Alter und unterstützt diese bei Bedarf mit Hausbesuchen.

4.4.2 Jahresschwerpunkte

- Stadtzürcher Cannabis-Studie: Verkaufsstart von Cannabis
- Pilotprojekt Gratistests STI erfolgreich gestartet
- Palliative Care: Versorgungs- und Informationslücken nachhaltig geschlossen
- Kantonale Anlaufstelle weibliche Genitalbeschneidung: Auftrag erhalten
- Jubiläen gynäkologische und zahnärztliche Sprechstunde
- Fachstelle Zürich im Alter: Mittendrin in der Altersstrategie

«Züri Can – Cannabis mit Verantwortung»:

Verkaufsstart von Studiencannabis

Ende März 2023 erteilte das Bundesamt für Gesundheit grünes Licht zur Durchführung der städtischen Cannabisstudie. Daraufhin wurden zwei Produzenten mit dem Anbau von insgesamt neun THC-haltigen Produkten beauftragt (vier Hasch- und fünf Blütenprodukte). In den Monaten bis zum Verkaufsstart im August 2023 wurden Mitarbeitende der 21 Bezugsstellen (10 Apotheken, 10 Social Clubs und das Drogeninformationszentrum der Stadt Zürich) für den Verkauf und die Beratungen geschult. Ein wichtiger Aspekt beim Verkauf von Studiencannabis ist die Einführung des sogenannten Track & Trace-Systems, das die Nachverfolgung des Cannabis vom Samen bis zu den Konsument*innen erlaubt. In den ersten drei Monaten nach Verkaufsstart wurden bereits 6300 Verkäufe getätigt, dabei wurden über 60 Kilogramm Cannabisprodukte verkauft. Bis Ende Dezember waren bereits 1650 Studienteilnehmende zwischen 18 und 80 Jahren berechtigt, Cannabis legal über die Bezugsstellen zu erwerben. Über 300 Personen befanden sich im Dezember noch im Anmeldeprozess. Die grösste Herausforderung im Berichtsjahr bestand darin, für die Social Clubs Räumlichkeiten zu finden. Baurechtliche Fragen und Vorbehalte bei Vermieter*innen erschwerten die Suche nach geeigneten Objekten zusätzlich. Dank der guten departementsübergreifenden Zusammenarbeit und dem grossen Engagement der Bezugsstellen haben bis Ende des Jahres alle Social Clubs einen Standort gefunden. Erste Erkenntnisse werden im Verlauf des Jahres 2024 erwartet.

Gratistests für sexuell übertragbare Infektionen (STI) erfolgreich gestartet

Als erste Schweizer Stadt bietet Zürich in einem dreijährigen Pilotprojekt Gratistests für sexuell übertragbare Infektionen an. Zur Hauptzielgruppe gehören junge Menschen bis 25 Jahre und Personen mit einer Kulturlegi, die in der Stadt Zürich wohnen. Im Juni 2023 ist das Pilotprojekt gestartet. Mit dem Startschuss konnten sich ab Sommer 2023 betroffene Personen auf die sogenannten «big five» (HIV, Hepatitis, Chlamydien, Gonorrhö und

Syphilis) kostenlos testen und beraten lassen. Das neue Angebot stiess seit Beginn auf grosses Interesse. Zwischen Juni und Oktober 2023 wurden in den Teststellen der SeGZ insgesamt 1271 Tests durchgeführt. Erste Auswertungen zum Testpublikum ergeben folgendes Bild: 51,5% sind Männer, 45% sind Frauen, 3,5% sind non-binär und andere. 77% der getesteten Personen sind bis 25 Jahre alt. Das Pilotprojekt wird wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Die Ergebnisse sollen unter anderem Aufschluss darüber geben, ob die Zielgruppe erreicht wird, welcher wirtschaftlicher und epidemiologischer Nutzen für die Bevölkerung besteht und ob das Angebot nach der Pilotphase verstetigt wird.

Palliative Care: Versorgungs- und Informationslücken nachhaltig geschlossen

Im Rahmen des dreijährigen Projekts wurden aufgrund einer parlamentarischen Motion seit dem Jahr 2020 sechs Massnahmen zur Schliessung bestehender Lücken in der Versorgung geprüft und umgesetzt. Dadurch wurde die allgemeine und spezialisierte Palliative-Care-Versorgung und deren Zugänglichkeit für die städtische Bevölkerung nachhaltig verbessert. Unter anderem wurden zusätzliche Informationsmittel für Betroffene entwickelt und ein umfassender Kriterienkatalog für Zuweisungen zu spezialisierter Palliative Care erarbeitet. Der Grundversorgung über die Hausärzt*innen wurde speziell Rechnung getragen, da sie für Betroffene eine wichtige Rolle spielen. Im Rahmen des Projekts wurden zusammen mit dem Verein «palliative zh + sh» Basisinformationen, Checklisten und Handlungsempfehlungen in Palliativsituationen erstellt. Bis Januar 2023 konnten fast alle sechs Massnahmen umgesetzt werden. Einzig die Massnahme «Weiterentwicklung mobiler spezialisierter Palliative-Care-Teams» wird im Rahmen des Pilotprojekts bis Ende 2024 verlängert.

Hilfe für Betroffene weiblicher Genitalbeschneidung

Die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich erteilte im Herbst 2023 dem Stadtärztlichen Dienst den Auftrag, eine kantonale «Anlaufstelle weibliche Genitalbeschneidung» zu errichten. Ausschlaggebend für den Zuschlag waren die langjährige Erfahrung im Umgang mit vulnerablen Menschen, die transkulturelle Kompetenz in der Beratung und Behandlung von Migrant*innen sowie die medizinische Expertise. Die geplante Anlaufstelle soll betroffene Frauen und Mädchen sowie deren Angehörige beraten und triagiert nötigenfalls zu medizinischen Leistungserbringern. Ferner stellt sie Informationen für Fachpersonen bereit, trägt aktiv zur Vernetzung bei und fördert die Community-Arbeit. Der Start der neuen Anlaufstelle im Ambulatorium Kanonengasse ist auf Februar 2024 geplant. Im Berichtsjahr wurden durch den Stadtärztlichen Dienst Vorbereitungs- und Planungsarbeiten in Angriff genommen, damit das Angebot im Jahr 2024 in Betrieb genommen werden kann. Sämtliche Kosten werden durch die Gesundheitsdirektion getragen.

Jubiläen gynäkologische und zahnärztliche Sprechstunde

Im Berichtsjahr wurden im Stadtärztlichen Dienst zwei Jubiläen gefeiert. Vor rund 20 Jahren öffnete die gynäkologische Sprechstunde ihre Türen für abhängigkeiterkrankte Frauen. Im Laufe der Zeit erweiterte sich das Patientinnenklientel um Sexworkerinnen und Migrantinnen des Bundesasylzentrums. Neben der medizinischen Versorgung steht auch die Präventionsarbeit hinsichtlich sexuell übertragbarer Infektionen im Vordergrund. Seit 10 Jahren steht die zahnärztliche Sprechstunde vulnerab-

len Menschen und Asylgesuchsteller*innen zur Verfügung. Durch das niederschwellige Angebot wird eine Lücke in der medizinischen Versorgung geschlossen. Dank dieser zahnmedizinischen Leistungen können teure Folgekosten im Gesundheitswesen vermieden werden, die aufgrund von unbehandelten Zahnerkrankungen entstehen.

Fachstelle Zürich im Alter: Mittendrin in der Altersstrategie

Die Altersstrategie 2035 sieht als Massnahme vor, der Migrationsbevölkerung den Zugang zu den Informationen über das Altersangebot zu erschliessen. Um den Migrant*innen das Verständnis zum Thema Alter zu erleichtern, führt die Fachstelle Zürich im Alter muttersprachliche Informationsveranstaltungen durch. Die Anlässe bieten Senior*innen mit wenig Deutschkenntnissen die Möglichkeit, Institutionen und Angebote im Altersbereich kennenzulernen. Besonders nachgefragt werden die Themen Gesundheit, Wohnen und Finanzen. Die Veranstaltungen werden jeweils von Übersetzer*innen begleitet. Der Fokus liegt sowohl auf Präsentationen als auch auf Dialog mit den Teilnehmenden. Im Sommer 2023 wurde für tamilische Migrant*innen eine Hausführung im Gesundheitszentrum Limmat organisiert. Im Herbst fand erstmals ein Informationsnachmittag für Arabischsprachige statt. Die muttersprachlichen Informationsveranstaltungen werden auch im nächsten Jahr fortgeführt. Eine weitere Massnahme aus der Altersstrategie sind die Quartierbegehungen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt vier Quartierbegehungen durchgeführt (Aussersihl, Riesbach, Unterstrass und Altstetten). Weiterhin positiv entwickelt sich die Internetplattform «Zürich im Alter», wo anhaltend hohe Nutzer*innenzahlen die Nachfrage nach einem gebündelten Online-Informationsangebot bestätigen. Im Jahr 2023 wurden durchschnittlich 11 200 Seitenansichten pro Monat gezählt.



Im Pilotprojekt Palliative Care wurden Verbesserungen für Betroffene und Fachpersonen erreicht. (Illustration: Selina Fässler)

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

4.4.3 Kennzahlen

Spitex Zürich	2019	2020	2021	2022	2023*
Verrechnete Stunden	811 564	837 783	884 506	872 233	870 390
– KLV-Stunden (pflegerische Leistungen)	539 646	558 235	592 983	581 469	584 451
– AÜP-Stunden (Akut- und Übergangspflege)	396	588	276	144	34
– N-KLV-Stunden (hauswirtschaftliche Leistungen)	271 521	278 961	291 247	290 619	285 906
Kund*innen	9 734	9 523	9 638	10 021	9 985
– unter 65 Jahre	2 417	2 371	2 503	2 591	2 658
– 65–79 Jahre	2 679	2 695	2 742	2 800	2 848
– 80 Jahre und älter	4 638	4 456	4 393	4 630	4 479
– Frauen (in %)	66	64,6	64,4	64,6	63,9
kispex¹					
KLV-Stunden	16 383	14 562	9 444	8 823	11 602
Anzahl Kinder	82	100	89	80	65
Städtische Beiträge (in Fr.)					
Spitex Zürich (Pflege und Hauswirtschaft)	61 507 701	64 910 473	67 687 066	69 255 931	76 871 262
kispex (Pflege)	864 257	962 804	655 870	664 491	945 305
Kommerzielle (Pflege) ²	10 361 795	11 036 147	14 711 793	14 748 082	17 743 750
Freiberufliche (Pflege) ³	2 149 108	2 702 680	3 069 479	3 208 091	3 440 980
Auswärtige ⁴	146 401	196 861	189 334	273 207	275 789
Total	75 029 262	79 808 965	86 313 541	88 149 802	99 277 087

* Zahlen gemäss Jahresabschluss einschliesslich Abgrenzungen, effektive Stunden/Beiträge im Folgejahr.

1 kispex = Kinder-Spitex des Kantons Zürich.

2 Kommerzielle = Spitex-Organisationen ohne kommunalen Leistungsauftrag.

3 Freiberufliche = selbstständig tätige Pflegefachpersonen.

4 Auswärtige = Personen mit Wohnsitz in der Stadt Zürich, die ausserhalb betreut werden.

Der Spitex-Markt befindet sich seit Jahren in einem stetigen Wachstum. Diese Entwicklung begründet unter anderem die Zunahme der Beiträge. Weitere Gründe sind die exogen bedingten höheren Kosten beim Personal von Spitex Zürich (Lohnmassnahmen, Teuerungsausgleich, Personalversicherungen). Das gesamte KLV-Stundenwachstum beträgt gegenüber dem

Vorjahr knapp 12%, die Zunahme der betreuten Pflege-Kund*innen knapp 7%. Spitex Zürich verzeichnet sowohl bei den verrechneten Stunden wie auch bei der Anzahl betreuter Kund*innen einen leichten Rückgang. Die kispex hat im Jahr 2023 zwar weniger Kinder gepflegt, aufgrund von komplexeren Pflegesituationen jedoch mehr Stunden erbracht.

Gesamter Spitex-KLV-Markt in der Stadt Zürich 2023	Spitex Zürich	kispex	Kommerzielle	Freiberufliche	Auswärtige
Anzahl Kund*innen	7 860	65	3 217	1 556	266
Kund*innen (in %) des Spitex-KLV-Markts	60,6	0,5	24,8	12,0	2,1
Anzahl Stunden	584 451	11 602	682 381	74 893	6 964
Stunden (in %) des Spitex-KLV-Markts	43,0	0,9	50,2	5,5	0,5
Anzahl Stunden pro Kund*innen	74,4	178,5	212,1	48,1	26,2

Fachstelle Zürich im Alter	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl telefonische Anfragen	15 578	15 606	12 161	10 807	10 624
Anzahl Besprechungen	2 799	1 380	883	1 712	1 612
Anzahl kundenbezogene E-Mails	6 075	6 034	5 345	4 806	5 325
Präventive Beratung					
Anzahl Kund*innen	1 381	1 655	1 841	1 719	1 904
– davon Frauen (in %)	61	63	59	61	64
Anzahl Hausbesuche	1 256	1 221	1 065	1 104	1 233
Anzahl Telefonberatung	2 366	5 065	4 001	4 000	3 929
Beratungen pro Kund*innen	2,6	3,8	2,8	3	2,7

Kompetenzzentrum Sucht-Medizin

Per 1. Januar 2023 wurde eine veränderte Organisationsstruktur des Stadtärztlichen Dienstes eingeführt. Die Suchtfachklinik Zürich und die Ambulanten Opioidagonisten Therapien, die in drei Ambulatorien angeboten werden, sind im Kompetenzzentrum Sucht-Medizin zusammengefasst. Im Kompetenzzentrum Sozial-Medizin sind alle Leistungen im somatischen Bereich (Allgemeine Innere Medizin, Gynäkologie und Zahnmedizin) und

im psychiatrischen Bereich (Fachberatungen, Ambulante psychiatrische und psychotherapeutische Behandlungen, aufsuchende Arbeit) vereint. Diese Änderung hat Auswirkungen auf die Zusammenstellung der Kennzahlen, die ab 2023 in einer neuen Struktur vorliegen. Die Kennzahlen wurden rückwirkend für die Jahre 2019 bis 2022 berechnet, damit sie vergleichbar sind.

Suchtfachklinik Zürich					
Klinische stationäre Behandlungen	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Eintritte	146	164	183	188	242
Bettenbelegung (in %)	87	94	99	96	94
Aufenthalt in Tagen (Ø)	25	53	41	56	45

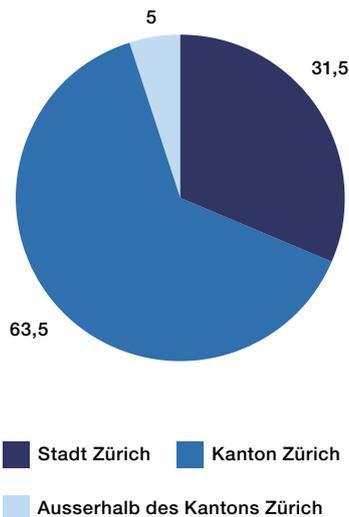
Ab 2023 bietet die Suchtfachklinik Zürich keine «Sozialtherapeutischen Behandlungen» mehr an, daher entfallen ab Geschäftsbericht 2023 die entsprechenden Kennzahlen. Die Zahlen zur «Integrationswohngruppe» werden in der Folge einzeln ausgewiesen.

Integrationswohngruppe	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Eintritte	10	4	4	9	7
Bettenbelegung (in %)	50	50	72	76	58
Aufenthalt in Tagen (Ø)	211	168	314	407	337

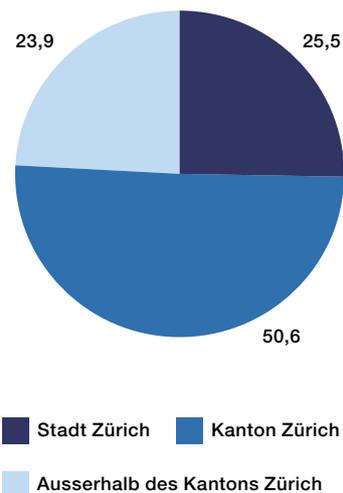
4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

Herkunft der Klient*innen und Patient*innen der Suchtfachklinik (2023)

Klinische Behandlungen stationär in %



Integration in %



Kompetenzzentrum Sucht-Medizin

Ab Geschäftsbericht 2023 werden infolge der Reorganisation des Stadtärztlichen Dienstes alle Ambulanten Opioidagonisten Therapien, die an verschiedenen Standorten angeboten werden (Ambulatorien Crossline, Lifeline und Kanonengasse), gesamt-

haft dargestellt. In früheren Geschäftsberichten wurden die Kennzahlen noch den durchführenden Standorten zugeordnet. Die Kategorie der Patient*innen im Methadonprogramm wird ab 2023 in der Statistik der Ambulanten Opioidagonisten Therapien geführt.

Ambulante Opioidagonisten Therapien (in den Ambulatorien Crossline, Lifeline und Kanonengasse)	2019	2020	2021	2022	2023
Total Behandlungstage	66 346	70 501	70 936	72 298	75 880
– davon heroingestützte Behandlungstage	36 303	36 948	35 047	35 088	37 017
– davon übrige opioidgestützte Behandlungstage (Methadon, Buprenorphin, retardiertes Morphin)	30 043	33 553	35 889	37 210	38 863
Anzahl behandelte Patient*innen	324	357	354	368	388
Patient*innen im Methadonprogramm (Stichtag 31.12.)	144	152	163	161	157

Kompetenzzentrum Sozial-Medizin

Ab Geschäftsbericht 2023 werden infolge der Reorganisation des Städtischen Dienstes die Leistungen für Patient*innen im Substitutionsprogramm von der Gesamtzahl der ambulanten Konsultationen abgezogen.

Somatische Leistungen (Ambulatorium Kanonengasse)	2019	2020	2021	2022	2023
Ambulante Konsultationen nach Angebot ¹	8 657	7 094	7 782	9 843	10 805
– allgemeinmedizinische Konsultationen	5 154	3 921	4 466	6 530	7 073
– gynäkologische Konsultationen	2 229	1 895	1 878	2 062	2 350
– zahnärztliche Konsultationen	1 274	1 278	1 438	1 251	1 382
Patient*innen ganzes Ambulatorium	2 466	2 884	3 493	4 095	4 224
– davon Frauen (in %)	46	45	38	40	36

¹ Ambulante Konsultationen inklusive Asylgesuchsteller*innen des Bundesasylzentrums.

Kompetenzzentrum Sozial-Medizin

Ab Geschäftsbericht 2023 werden die psychiatrischen Leistungen unter Ambulatorium Badenerstrasse geführt. In den Geschäftsberichten bis und mit 2022 liefen sie unter der Bezeichnung Psychiatrische Poliklinik.

Psychiatrische Leistungen (Ambulatorium Badenerstrasse)	2019	2020	2021	2022	2023
Total Konsultationen	7 972	9 179	9 548	9 000	6 936
Patient*innen	2 432	2 324	2 282	2 291	2 139
– davon Frauen (in %)	46	45	45	46	44
– davon neue Patient*innen	1 335	1 362	1 247	1 181	1 110
Patient*innen von:					
– Soziale Dienste	706	707	780	746	741
– Soziale Einrichtungen und Betriebe	167	179	198	206	178
– Stadtspital Zürich (Waid und Triemli)	856	844	813	835	710
– andere (inkl. Suchtfachstelle Zürich)	703	594	528	738	525

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

Anlaufstelle des Stadtärztlichen Dienstes

Ab Geschäftsbericht 2023 werden infolge der Reorganisation des Stadtärztlichen Dienstes alle Leistungen der Mobilien Kriseninterventionen unter der Anlaufstelle des Stadtärztlichen Dienstes zusammengefasst. In den Geschäftsberichten bis und mit 2022 wurden sie unter Psychiatrische Poliklinik, neu Ambulatorium Badenerstrasse, aufgeführt.

	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Meldungen	570	581	472	456	469
– GFA (Zielperson über 65 Jahre)	176	208	135	157	157
– SAD (Zielperson unter 65 Jahre)	394	373	337	299	271
Interventionen SAD					
– Hausbesuche durch Mobile Kriseninterventionsteams	96	63	83	65	65
– telefonische Interventionen	66	146	117	123	80
– andere Art der Interventionen (Gutachten usw.)	165	153	112	114	124
– kein Handlungsbedarf	63	10	24	20	27
– fürsorgliche Unterbringung (FU)	4	1	1	2	0

Die drei wichtigsten Zuweisenden im Berichtsjahr (Anzahl Zuweisungen): KESB (91), Soziale Einrichtungen (62), Angehörige /Bekannte (32).

Vertrieb Präventionsmaterial

	2019	2020	2021	2022	2023
Spritzen (Stückzahl)	455 600	535 300	432 300	446 600	384 100
Nadeln (Stückzahl)	745 800	836 900	665 100	613 600	568 500
Sets im Automatenverkauf (Stückzahl)	15 648	16 192	13 387	13 597	14 944
Kondome (Stückzahl)	263 550	259 500	352 050	375 700	352 800

Das Präventionsmaterial wird an diverse Institutionen in der Stadt und im Kanton Zürich, den eigenen Patient*innen und im Verkauf über Automaten in der Stadt verteilt.